



## Worum geht es?

---

Die Veröffentlichung einer Testversion des KI-Chatbots ChatGPT hat aktuell zu einem Hype in sozialen Medien und Massenmedien geführt. Oft wird auch die Frage gestellt, welche Auswirkungen KI-Sprachgeneratoren wie ChatGPT auf die Schule haben.

## Technische Perspektive

---

- **ChatGPT ist nur ein Schritt in einer längeren Entwicklung**
- **Die Grenze des Möglichen ist nicht einfach zu benennen**
- **ChatGPT beruht primär auf einem Sprachmodell und ist keine Logik-Maschine**  
GPT3 und Co. bauen ihre Antworten primär aufgrund von statistisch zu erwartenden Wörtern und Sätzen zusammen, deren Wahrscheinlichkeiten sie in ihrem Textkorpus gefunden haben. Es kommt deshalb mitunter vor, dass sie sachliche und/oder logische Fehler generieren.
- **Bei der Diskussion gilt es kurzlebige Produkteigenschaften von mittelfristigen Technologieeigenschaften zu unterscheiden**  
Produktspezifisch und darum mittelfristig nicht relevant für die Diskussion sind u.a. folgende Punkte:
  - **ChatGPT beruht auf einem Textkorpus von 2021 und bezieht bei Antworten das aktuelle Internet nicht mit ein**  
Dies ist aber eine operative Begrenzung der Entwickler:innen und kein grundsätzliches Hindernis.
  - **ChatGPT zitiert derzeit nicht korrekt (Zitierstil) und erfindet mitunter Quellen.**  
Dies sind beides Eigenschaften, die sich leicht korrigieren lassen in anderen Produkten, da sich sowohl die korrekte Zitierweise automatisieren und automatisiert prüfen lässt als auch eine automatische Prüfung auf die Existenz von Quellen leicht machbar ist.

## Gesellschaftliche Perspektive

---

Im Folgenden werden nur gesellschaftliche Aspekte aufgeführt, die einerseits spezifisch sind für KI-Textgeneratoren und andererseits Konsequenzen haben für die Schule, die über "Das sollte man in der Schule thematisieren" hinausgehen:

- **ChatGPT & Co. sind Werkzeuge, die ab jetzt im Leben zur Verfügung stehen und nicht mehr verschwinden werden.**  
Natürlich wird noch eine gewisse Zeit vergehen, bis diese Werkzeuge allgemein und dauerhaft zur Verfügung stehen werden (ChatGPT ist nur eine Testversion, die auch wieder geschlossen werden könnte). Längerfristig ist aber davon auszugehen, dass solche Werkzeuge ab jetzt für alle (frei) verfügbar sein werden.
  - **Es ist denkbar, dass ChatGPT & Co. Suchmaschinen bis zu einem gewissen Grad als Werkzeuge ablösen werden.**
- **ChatGPT & Co. vereinfachen und vergünstigen das Erstellen von Text massiv.**  
Das wird vermutlich mindestens folgende Konsequenzen haben (die für die Allgemeinbildung relevant sind):
  - **Die Informationsflut wird noch einmal um eine Größenordnung ansteigen**
  - **Die Flut an Fake-News dürfte weiter zunehmen**
  - **Das Erkennen von Fake-News aufgrund von sprachlichen Fehlern dürfte schwieriger werden**
  - **Phishing-Angriffe dürften künftig sprachlich fehlerfrei und evtl. extrem personalisiert sein**  
Bisher konnte man davon ausgehen, dass die meisten Phishing-Versuche sprachlich eher holprig und fehlerhaft formuliert und inhaltlich eher allgemein gehalten waren. GPT3 & Co. ermöglicht künftig sprachlich perfekte und inhaltlich angepasste Anfragen.

## Bedeutung für die Schule

---

- **Die Bedeutung von Medienkompetenz nimmt nochmals zu**

Wenn durch KI-Textgeneratoren die allgemeine Informationsflut und insbesondere auch der Umfang und Perfektionsgrad von Fakenews nochmals um eine Grössenordnung zunimmt, so nimmt auch die Bedeutung von Medienkompetenz zu, die unter anderem künftig auch das Erkennen und den Umgang mit computergenerierten Texten umfassen muss.
- **KI-Textgeneratoren als mehrperspektivisches Thema in der Schule**

Das Verständnis und die kompetente Nutzung von KI-Textgeneratoren gehören künftig zur Allgemeinbildung. Dabei reicht - wie auch bei bisherigen (digitalen) Werkzeugen und Medien - eine reine Anwendungskompetenz nicht. Schülerinnen und Schüler sollten das Thema aus den drei Dagstuhl-Perspektiven betrachtet haben:

  - **Wie funktionieren KI-Sprachgeneratoren technisch?**

Um die Potenziale und die Grenzen von KI-Sprachgeneratoren besser abschätzen und die Systeme effektiv und effizient nutzen zu können, ist ein grundlegendes Verständnis ihrer Funktionsweise notwendig. Es ist eine bisher noch nicht zufriedenstellend gelöste Aufgabe der Informatikdidaktik, hier entsprechende Modelle und Unterrichtsmaterial zu erarbeiten und erproben.
  - **Wie wirken KI-Sprachgeneratoren sich gesellschaftlich aus?**

KI-Sprachgeneratoren werden unser Leben und Arbeiten beeinflussen. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass sich Schülerinnen und Schüler mit gesellschaftlichen und kulturellen Aspekten dieser Technologie auseinandersetzen.
  - **Wie lassen sich KI-Sprachgeneratoren ganz konkret nutzen?**

Um KI-Sprachgeneratoren im Alltag nutzen zu können, sind - wie bei allen (digitalen) Werkzeugen und Medien - gewisse Anwendungskompetenzen notwendig. Es ist aber wichtig, die Thematisierung von KI-Sprachgeneratoren in der Schule nicht auf diese Anwendungskompetenz zu beschränken.
- **Weitere Zunahme des kognitiven Anspruchsniveaus**

Mit der Verfügbarkeit von KI-Textgeneratoren steigt das kognitive Anspruchsniveau für das berufliche und gesellschaftliche Leben weiter. Wenn auch geistige Routinetätigkeiten zunehmend automatisiert werden können, sind Menschen einerseits mit den Produkten dieser automatisierten Prozesse konfrontiert und müssen sich andererseits mit den sich ergebenden noch komplexeren Herausforderungen beschäftigen.
- **Sich weiter öffnende Kompetenzschere?**

Im Zuge der bisherigen Digitalisierung hat sich gezeigt, dass gute Schülerinnen und Schüler neue (digitale) Werkzeuge und Medien besser zu ihrem eigenen Nutzen einsetzen können als schlechtere Schüler:innen. Dies hat bereits in der Vergangenheit zu einer Vergrößerung des Leistungsspektrums geführt. Dies dürfte bei KI-Textgeneratoren nicht anders sein.
- **Motivationsprobleme aufgrund verfügbarer Automatisierung?**

Bisher nicht geklärt ist die Frage, ob sich aufgrund der Verfügbarkeit von automatisierter Texterstellung und Textübersetzung Motivationsprobleme bei Schülerinnen und Schülern ergeben, weil diese keinen Sinn darin sehen, eine Kompetenz zu erlernen, die bereits automatisiert verfügbar ist. (Es handelt sich in einem gewissen Sinn um eine ähnliche Diskussion, wie sie bereits mit dem Kopfrechnen seit der Verfügbarkeit von Taschenrechnern stattgefunden hat.)
- **Detailfragen der Integration versus das Verbot von KI-Textgeneratoren in spezifischen Unterrichtssituationen**

Ähnlich wie beim Taschenrechner wird sich künftig auch bei KI-Textgeneratoren die Frage stellen, in welchen Unterrichtssituationen aus welchen didaktischen Gründen die Verwendung von KI-Textgeneratoren erlaubt bzw. verboten sein wird.
- **Potenziale für Materialerstellung und Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler**

Grundsätzlich bieten KI-Sprachgeneratoren das Potenzial, personalisiertes Unterrichtsmaterial und (individuelle) Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler generieren zu lassen. Es ist aber noch nicht geklärt, wie didaktisch passend sich solche Texte generieren lassen und welche evtl. unerwünschten Nebenwirkungen sich ergeben können, wenn Computersysteme gewisse Aufgaben übernehmen, die bisher von Lehrpersonen geleistet worden sind. (Entsprechende Forschungen und Projekte sind oft unter den Stichworten *Intelligent tutoring system (ITS)*, *learning analytics* oder *Adaptivität* zu finden.)
- **Gewisse Prüfungsformate sind künftig anfällig für Betrug**

Schriftliche Aufgaben und Prüfungen ohne entsprechende Aufsicht und/oder Gegenmassnahmen können künftig zum Teil einfach mit KI-Sprachgeneratoren gelöst werden. Entsprechende Beispiele sind bereits zahlreiche auf dem Internet zu finden.

  - **Individuelle Fragestellungen schützen nicht mehr vor möglichem Betrug**

Vor dem Aufkommen von KI-Textgeneratoren hat es gereicht, statt allgemeiner sehr individuelle Fragestellungen zu formulieren ("*Beschreibe den Feldzug von Napoleon aus der Sicht eines russischen Bauern*") weil die

Antwort auf exakt diese Fragestellung noch nicht auf dem Internet verfügbar war. Heutige KI-Textgeneratoren liefern jedoch auch auf solche Fragestellungen Antworten.

- **Plagiatserkennungssoftware verliert massiv an Bedeutung**  
Plagiatserkennungssoftware erkennt derzeit nur Textstellen, die praktisch wortwörtlich von einer anderen Quelle übernommen worden sind, jedoch nicht Texte, die mit einem KI-Textgenerator erstellt worden sind. Stehen KI-Textgeneratoren zur Verfügung, werden schlaue Studierende und Schüler:innen diese so einsetzen, dass Plagiatserkennungssoftware nicht mehr anschlagen wird. Damit verliert sie an Bedeutung.
- **Mündliche Prüfungen sind eine mögliche Massnahme gegen Betrug mit ChatGPT & Co**
- **Engere Betreuung von Schüler:innen und Studierenden hilft gegen den Betrug von ChatGPT & Co.**